

Gib Chrom(VI) keine Chance!

Erkennen | Beherrschen | Verhindern

Długołęka, [Datum]

Chrom(VI) in der Krankenhaustechnik: eine Gefahr, die bisher übersehen wird

Die Chromatexperten weisen auf einen Vorgang hin, den die novellierte TRGS 561 seit Mai 2026 beschreibt und der Betreiber eigener Energieerzeugung in Kliniken und Pflegeeinrichtungen unmittelbar betrifft

An thermisch beanspruchten chromlegierten Stahlkomponenten bilden sich krebserzeugende **Chrom(VI)-Verbindungen**. Die seit dem 4. Mai 2026 geltende TRGS 561 beschreibt den Sachverhalt unter Nummer 5.9.3 und hält fest, dass sich diese Verbindungen in den Dämmstoffen ablagern und bei Demontage- oder Instandhaltungsarbeiten zu einer Exposition der Beschäftigten führen können. Betroffen sind Blockheizkraftwerke, Kesselanlagen, Notstromaggregate und die zugehörigen Rohrleitungen, also genau die Anlagen, mit denen Krankenhäuser ihre Versorgungssicherheit herstellen.

Nach einer Auswertung des Marktstammdatenregisters durch die Chromatexperten sind dort 221 Betreiber aus dem Klinik- und Pflegebereich mit eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen verzeichnet. Die tatsächliche Zahl liegt höher: reine Notstromaggregate unter einem Megawatt sind von der Registrierungspflicht ausgenommen.

Entscheidend ist, dass der Staub den Entstehungsort verlassen kann. Die TRGS 561 macht daraus eine Pflicht des Arbeitgebers. Unter Nummer 4.1 Absatz 4 Nummer 3 Buchstabe d heißt es:

„Durch Stäube kontaminierte Arbeitskleidung und Schutzkleidung darf nicht ausgeschüttelt und generell nicht abgeblasen werden. Der Arbeitgeber stellt sicher, dass Beschäftigte mit kontaminierter Arbeits- und Schutzkleidung diese nicht in andere Bereiche verschleppen.“

Unter Nummer 5.9.3 kommt hinzu, dass die Entstehung und die Ausbreitung von Stäuben in andere Arbeitsbereiche zu minimieren sind, unter Nummer 4.2, dass eine Ausbreitung auf unbelastete Arbeitsbereiche zu vermeiden ist. Diese Regelungen gäbe es nicht, wenn eine Verschleppung ausgeschlossen wäre.

In einem Krankenhaus hat das eine Dimension, die ein Industriebetrieb nicht kennt. Haustechnik und Fremdfirmen bewegen sich zwischen der Energiezentrale und Bereichen, in denen Menschen behandelt werden, deren Abwehrlage geschwächt ist. Kleidung, Schuhwerk und Werkzeug nehmen denselben Weg. Die Chromatexperten erheben keinen Befund über einzelne Häuser. Sie weisen darauf hin, dass dieser Weg bisher in keiner Gefährdungsbeurteilung und in keinem Hygieneplan auftaucht, weil die Chromatbildung an Dämmstoffen erst seit kurzem geregelt ist.

Die BG ETEM stellt fest, dass „nach aktuellen Kenntnissen alle Branchen von dem Problem betroffen sein können, bei denen die oben genannten Einflussfaktoren zutreffen“. **Chrom(VI)-Verbindungen** sind krebserzeugend, hautresorptiv und hautsensibilisierend (H350, H317) sowie chronisch umweltschädlich (H410).

Die TRGS 561 verlangt unter Nummer 4.1 Absatz 1 zugleich die Prüfung einer Substitution durch Stoffe mit geringerer Gesundheitsgefährdung. An dieser Stelle lässt sich der Vorgang an der Wurzel abstellen. Es gibt Dämmstoffe, in denen die für die Chromatbildung maßgeblichen Oxide nicht enthalten sind. Wo sie eingesetzt werden, entsteht der Staub nicht, der anschließend beherrscht werden müsste.

„Wir behaupten nicht, dass in deutschen Kliniken Chromate in sensible Bereiche gelangt sind“, sagt Markus Sommer, Initiator der Chromatexperten. „Wir sagen, dass es passieren kann, und dass es niemand geprüft hat. Prävention heißt, das jetzt in die Gefährdungsbeurteilung aufzunehmen, solange es nichts aufzuarbeiten gibt.“

Eine Fachinformation mit Sachverhalt, rechtlicher Einordnung und Schutzmaßnahmen ist auf Anfrage erhältlich.

Gib Chrom(VI) keine Chance!

Erkennen | Beherrschen | Verhindern

Über die Chromatexperten

Die Chromatexperten sind ein Netzwerk mit Trägern in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien. Es befasst sich mit der Entstehung von Chrom(VI)-Verbindungen an thermisch belasteten chromlegierten Bauteilen in Industrie, Energieerzeugung, Schifffahrt und Fahrzeugtechnik. Initiator ist Markus Sommer, seit 1988 in der Hochtemperaturisolierung tätig.

Pressekontakt

Markus Sommer, Die Chromatexperten

markus.sommer@chromatexperten.de · www.chromatexperten.de · +49 1525 429 9530